dialog
juni 2022 - nr. 189
evangelische pfarrgemeinde graz-heilandskirche mit erlöserkirche liebenau

vom glück

glücklich ist, wer bewusst genießt (4–5)
täglich glücklich (6)
war jesus glücklich? (12–13)

TÄGLICH VON 0 BIS 24 UHR

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE
Grazbachgasse 44–48
Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801

FILIALE URNENFRIEDHOF FEUERHALLE
Alte Poststraße 343–345
Tel.: +43 316 887-2823

Auszeichnung des Landes

HOLDING GRAZ BESTATTUNG

UMS FRIEDHOFSERVICE GRABPFLEGE

WIR PFLEGEN IHRE ERINNERUNG

GRABPFLEGE
DAUER- & SAISON-BEPFLANZUNG

U.M.S. Friedhofservice & Grabpflege
Tel.: +43 (0) 699 122 944 44
Petersgasse 65, 8010 Graz
info@ums-service.at • **www.ums-grabpflege.at**

TISCHENDORF & MARGREITER
Steuerberatung seit 1966

A-8010 Graz, Katzianergasse 2
T. +(0) 316 82 51 01 F. +(0) 316 82 51 01 99
office@treuhand.co.at www.treuhand.co.at

Slanina + Partner Elektrotechnik GmbH
Bergmanngasse 43 • A - 8010 Graz
Tel. 0316/67 35 35 • www.slanina.at
SLANINA

STEINMETZ HÄFELE

Petersgasse 51, 8010 Graz
Tel. & Fax: 0316/47 21 81, Mobil: 0676/66 22 445
office@steinmetz-graz.at, www.steinmetz-graz.at

MEDIEN FABRIK

WIR LIEBEN IHR PROJEKT.

ZT

VERMESSUNGSBÜRO BREINL

INGENIEURKONSULENTEN FÜR VERMESSUNGSWESEN
8010 GRAZ, STUBENBERGGASSE 5
TEL. 0316/829547 E-Mail office@vermessung-breinl.at

alea

IHR PARTNER FÜR DIE ARBEITSWELT

PERSONAL
BILDUNG
BERATUNG

www.alea.co.at

EGGER
Baumpflege - abtragung
Grünanlagenpflege

A-8041 Graz
Sternäckerweg 74
Tel.0316/47 10 27
Fax:0316/47 10 27-4

patrick_egger@gmx.at
0664/11 211 74

Foto: Paul Stajan

das wort

Zum Glück?
Normalerweise fällt mir das Schreiben leicht. Merkwürdig holprig aber nähere ich mich dem Thema Glück. Könnte es sein, dass PfarrerInnen mehr vom Unglück als vom Glück verstehen? Als ProtestantInnen zumal, eilt uns doch allgemein ein ernster und relativ spaßfreier Ruf voraus …
Der Verdacht ist nicht von der Hand zu weisen, wenn ich sehe, wie uns in der Kirche eher Schmerz, Leid, Schuld und Unglück beschäftigen als das Glück. Vielleicht ist das so, weil es die erste Aufgabe von Religion ist, sich um die Unglücklichen zu kümmern. Sie sind die ersten AdressatInnen des großen Glücksversprechens, das das Evangelium bietet.

Was macht Sie glücklich?
Alle wollen persönlich glücklich sein. Aber was mich glücklich macht, muss Sie nicht auch glücklich machen. Mit dem Machen ist es ohnehin so eine Sache. Man kann schon etwas tun für sein Glück. Dass das tatsächlich gelingt, hat man jedoch nicht in der Hand.
„Du bist mein Glück", sagen wir zu einem geliebten Menschen. Das gehört wohl zum größten Glück, und – es ist ein Geschenk. Darum ist die große Schwester des Glücks die Dankbarkeit.

Kann man Glück lernen?
Die Expertin Eva Chibici-Revneanu hat Alice Samec erzählt, was aus Sicht der Glücksforschung dabei helfen kann, gerade auch in Krisenzeiten.
Sarah Mörth hat die Probe aufs Exempel gemacht und bietet Tipps und Tricks aus ihrer eigenen Erfahrung.
Sommerzeit ist Urlaubszeit. Da wächst der Druck, glücklich zu sein. Wozu das führt, beleuchtet der Psychiater Maximilian Jordis-Lohausen.
Mein Kollege Felix Hulla geht der Frage nach, ob Jesus glücklich war. Andere hat er jedenfalls glücklich gemacht. Manchmal auf provokante Art, wie Vikarin Sara Huber zeigt.

Viel Glück und viel Segen!
Das wünschen wir besonders unserem neuen Pfarrer Marcus Hütter für seinen Start in der Tochtergemeinde Liebenau – und Ihnen allen mit dieser Sommerausgabe.
Möge es Sie anregen zum dialog, gerne auch persönlich!

Pfarrer Matthias Weigold

die welt

Die UNO erstellt jedes Jahr den Weltglücksreport. Dabei wird sichtbar, dass Glück in verschiedenen Kulturen unterschiedliche Bedeutung hat.

USA
In den USA wird Glück vor allem mit Freiheit und persönlicher Leistung verbunden und an Einkommen und Vermögen gemessen. US-BürgerInnen betrachten Glück, oder zumindest das Streben danach, als Menschenrecht. Dieses Glücksverständnis ist auch in den meisten westlichen Ländern zu finden.

Japan
In Japan dagegen zählen Werte wie Enthaltsamkeit, soziale Harmonie und „Glück zu haben" als Voraussetzungen für ein glückliches Leben. Glück im westlichen Sinn führe schnell zu Unaufmerksamkeit und könne somit fatale Folgen haben.

China
In China gibt es verschiedene Vorstellungen und deshalb in Mandarin auch verschiedene Begriffe für Glück, die von „gute Laune" über „gutes Leben" sogar bis zum „guten Tod" reichen. Darum können dort auch Beerdigungen ein glücklicher Anlass sein. Es gilt in China auch nicht als ratsam, nach Glück zu streben, weil man dadurch das Unglück herbeirufen könnte.

die fußnote

Foto: Fischer

von kuratorin angelika halbedl-herrich

Wünschen Sie Geburtstagskindern „Viel Glück und viel Segen" und verschenken zum Jahreswechsel Glücksbringer? Oder tragen gar einen Talisman mit sich? Freuen Sie sich, wenn Ihre Sterne Liebesglück verheißen? Vielleicht tippen Sie jede Woche im Lotto auf Ihre persönlichen Glückszahlen? Glücksspiel klingt ja auch so verlockend. Und bei Misserfolgen fehlte oft nur das kleine Quäntchen Glück. Das Glück ist eben ein Vogerl, denn Fortuna ist launisch.
Doch was ist es, das Glück? Das Streben nach Glück zieht sich durch die Menschheitsgeschichte wie ein roter Faden. Generationen von Denkern haben darüber philosophiert und die Literatur ist voll von Geschichten über glückliche und noch mehr unglückliche Figuren. Der Psychoanalytiker Erich Fromm kam zum Schluss, dass *Glück kein Geschenk der Götter sei,* sondern *die Frucht innerer Einstellung.* Demnach muss wohl jeder Mensch sein eigenes Glück selbst definieren. Hier stimme ich Goethe vollends zu, wenn er meint, dass glücklich allein die Seele ist, die liebt.

kuratorin@heilandskirche.st

Foto: Klara Hutter

Eva Chibici-Revneanu, Expertin für Glücksforschung, ist Gründerin des Projekts „Glück macht Schule“.

glücklich ist, wer

Foto: Samec

von alice samec

Glück kann vieles sein, vom Lottogewinn bis zum warmen Gefühl im Bauch beim Durchatmen. Wie jede und jeder Glücklichsein lernen kann und warum es gerade in Krisenzeiten wichtig ist, dabei kein schlechtes Gewissen zu haben, verriet uns eine Glücksexpertin.

Bereits zum vierten Mal in Folge wurde Finnland im Rahmen des „World Happiness Report“ zum glücklichsten Land der Erde gewählt – Österreich schaffte es gerade auf Platz zehn. Der Report fokussierte diesmal auf die Auswirkungen der Corona-Krise auf unser Wohlbefinden.

Glück – ein kleines Wort, aber ein großer Begriff, der wohl in jedem Menschen andere Emotionen weckt. Verbinden die einen damit eine duftende Tasse Tee und einen Moment der Auszeit, Wohlstand oder einen Lottogewinn, ist es für andere ihr Job und ihre Wohnung.

Wohlbefinden – die kleine Schwester

Die Psychologie definiert Glück als starke positive Emotion, als Zustand intensivster Zufriedenheit – mit Varianten: „Ganz allgemein steht der Begriff für Lebenszufriedenheit, aber auch für Wohlbefinden, die kleine Schwester des Glücks“, sagt Eva Chibici-Revneanu, Erwachsenentrainerin und Expertin für Glücksforschung. Sie ist zudem Gründerin des Projekts „Glück macht Schule“, ein Lebensfach, das in der Steiermark seit 2008 an Kindergärten und Schulen unterrichtet wird. 131 Standorte waren es zu Hoch-Zeiten. Die Spannweite der Emotion „Glück“ reicht vom starken, momentanen Gefühl – im Englischen als „luck“ bezeichnet – bis hin zum länger dauernden, der Zufriedenheit („happiness“).

Mit dem seelischen Zustand beschäftigt sich die Glücksforschung seit rund 30 Jahren und man weiß inzwischen: Vom Glücksempfinden sind 50 Prozent in den Genen grundgelegt, 15 Prozent sind Umwelt- und Umgebungsbedingungen geschuldet, und „35 Prozent kann der Mensch zu seinem Glück, seinem Wohlbefinden selbst beitragen. Glück kann man lernen“, betont Chibici-Revneanu. Und man tut damit nicht nur seiner Seele, sondern auch seinem Körper etwas Gutes.

Der Medizinsoziologe Aaron Antonovsky definierte in Zusammenhang damit in den 1970er Jahren den Begriff der Salutogenese im Gegensatz zur Pathogenese: Wie können wir Menschen in ihrer Gesundheit so stärken, dass sie gar nicht erst krank werden? An erster Stelle steht dabei die Stärkung des seelischen Wohlbefindens. Den gleichen Ansatz wählte der Psychologe Martin Seligman im Jahr 2012 mit seinem Konzept „Wellbeing“ (Wohlbefinden): Menschen sollten derart gestärkt werden, dass die Psychologie nicht mehr heilen müsse, sondern Probleme erst gar nicht entstünden.

Übung macht das Glück

Wer nun glaubt, es sei damit getan, sich einen Stapel Selbsthilfebücher zum Thema zu kaufen und mit dem Studium zu beginnen, den bzw. die muss Chibici-Revneanu allerdings enttäuschen. „Glück kann man nicht aus einem Buch lernen. Man muss es spüren, Übungen ausprobieren und herausfinden, was gut für einen ist.“ Ein erster Schritt sei die Reflexion

glücklich sind die …

Foto: Ivo Huber

von sara linda huber

Der Sehnsucht der Menschen nach Glück stellt Jesus eine provokante Antwort entgegen: die Seligpreisungen. Er preist nicht die Reichen, Schönen oder die Angesehenen selig, sondern diejenigen, die auf der Verliererseite des Lebens stehen. Glücklich sind die Armen, die Leidenden und die Hungernden. Nicht die Mächtigen, sondern die Friedfertigen sowie diejenigen, die unter Unterdrückung und Gewalt leiden und um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden. Nicht jene, die mit allen Wassern gewaschen, sondern die, die reinen Herzens sind. Nicht die Gerechtigkeitsfanatiker, sondern die Barmherzigen. Bei Jesus heißt es auch nicht, dass jeder seines eigenen Glückes Schmied sei.

Wer nur mit einem halben Ohr zuhört, hält Jesus vielleicht für zynisch. Den Armen, den Leidtragenden und den Verfolgten zu gratulieren, das wirkt verstörend. Und klingen die Verheißungen, die Versprechungen, die Jesus ihnen macht, nicht nach billiger Vertröstung?

Das Glück derer, die Jesus preist, soll doch auch ganz im Hier und Jetzt erfahrbar sein. Die nach Gerechtigkeit Hungernden sollen nicht nur im übertragenen Sinne, sondern auch buchstäblich satt werden.

So ist es auch mit dem Himmelreich, das Jesus denen verheißt, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden. Es ist nicht erst im Jenseits nach dem Tod zu erwarten, sondern bricht schon hier und jetzt im weltlichen Leben an.

Eine Vertröstung sind Jesu Worte keineswegs. Wie ernst sie ihm sind, hat er durch seinen Weg ans Kreuz unter Beweis gestellt.

Aber die Seligpreisungen sind auch kein Garant, keine Betriebsanleitung zum Glück. Was die Seligpreisungen aufzeigen, ist eine Art Orientierungshilfe. Eine Richtung, die unser Leben nehmen muss, wenn wir an dem Glück teilhaben wollen, dessen Gegenstand Gott selbst ist.

Das von ihm zu erwartende Glück ist und bleibt ein unverfügbares Geschenk. Es besteht nicht darin, dass alle Wünsche von uns Menschen in Erfüllung gehen, wohl aber alle Verheißungen Gottes. Zu der Orientierungshilfe gehört vor allem eine Neuorientierung – weg von dem, was mich selbst glücklich macht, und hin zur Frage, welchen Beitrag ich leisten kann, dass andere glücklich werden. ■

bewusst genießt

über den persönlichen Glücksbegriff. Kleine weitere Schritte könnten sein, die Umgebung aufmerksam zu betrachten und den Blick auf die kleinen Freuden des Lebens zu lenken: ein gutes Gespräch, das man mit dem Nachbarn im Stiegenhaus hatte, bewusst einen Baum ansehen, Musik hören, eine Meditation. Chibici-Revneanu unterstreicht, dass das nichts zu tun habe mit der sprichwörtlichen „rosaroten Brille“: „Nein, es geht darum, die kleinen Dinge zu entdecken, die mich glücklich machen, mir guttun.“ Sie rät, Glücksmomente und -empfindungen niederzuschreiben und in Momenten eines seelischen Tiefs zur Hand zu nehmen. „Gerade in Zeiten wie diesen, nach zwei Jahren Pandemie und dem Krieg in der Ukraine, ist es wichtig, wenn man weiß, was einem gut tut, damit man nicht versinkt in diesem Entsetzen.“ ■

Die sechs Module des Lebensfachs „Glück“

1. Freude am Leben – seelisches Wohlbefinden: Ein positives Selbstbild und wertschätzender Umgang miteinander erhöhen die Lebensfreude.
2. Da will ich hin: Freude an der eigenen Leistung stärkt.
3. Slow Food – Brain Food – Mood Food: Auch die Ernährung und gemeinsames Essen spielen eine wichtige Rolle.
4. Der Körper in Bewegung: Bewegung führt zu einem besseren Gesamtwohlbefinden und dient auch als Aggressionsventil.
5. Der Körper als Ausdrucksmittel: kreative Bewegung, Singen als Glücklichmacher.
6. Das Ich und die soziale Verantwortung: Empathie und die Frage „Was kann ich für andere tun?“

vom druck, glücklich sein zu müssen

von maximilian jordis-lohausen

Was für ein Widerspruch! Wie kann „glücklich sein“ unter Druck gelingen? Sind es nicht die flüchtigen Momente, in denen nichts uns bedrückt, in denen nichts an uns zieht, von denen wir behaupten können, wir wären glücklich gewesen? Meist nur im Nachhinein, in der Erinnerung, weil unsere Aufmerksamkeit schon anderweitig gebunden wird.

Ein Kuss, eine Umarmung, ein Blick, ein Lächeln. Ein Stück Schokolade, ein Zug an der Zigarette, ein Schluck …, nie darf es zu viel sein. Die bewusste Entscheidung innezuhalten, sich zurück zu halten, im Augenblick zu sein, gewährt uns diese Momente.

Yuval Noah Harari prophezeit uns in seinem Buch „Homo Deus“, dass nach der Überwindung von Krieg, Hunger und Krankheit die Suche nach Unsterblichkeit, Glück und Göttlichkeit unser Leben bestimmen wird.

Und wieder tut sich ein Widerspruch auf: Denn Glück kann nur aus dem Bewusstsein der Vergänglichkeit entstehen. Und die Idee, wir würden eines Tages das Funktionieren unseres Gehirnes so gut verstehen, dass wir durch chemische Manipulation einen dauerhaften Glückszustand erreichen würden, erinnert stark an die Glücksdroge Soma aus „Brave New World“, die einen ohne Kopfschmerzen morgens zur Arbeit gehen lässt. Wir sind dann satte unkreative und nichts hinterfragende Arbeitsdrohnen, die einer materialistischen Göttlichkeit dienen.

Kreativität nährt sich aus dem Leiden und dem Streben nach den kurzen Momenten des Glücks. Das Streben nach dauerhaften Glücksgefühlen aber kann nur scheitern und führt unausweichlich zu Leid. ■

Foto: privat

Dr. Maximilian Jordis-Lohausen
ist Psychiater und Gemeindevertreter an der Heilandskirche.

Foto: Julian Jagtenberg pexels

täglich glücklich

Foto: Samec

von sarah mörth

Glück. Wer strebt es nicht an? Egal, woher wir kommen und welche Sprache wir sprechen, wir sehnen uns nach Glück und wünschen einander auch immer wieder „Viel Glück!“ Warum? Ist es nicht immer präsent? „Das Glück is a Vogerl“, heißt es in einem alten Wiener Lied. Aber stimmt das wirklich? Kommen schöne Momente wirklich nur sporadisch auf uns zu? Zum einen! Zum anderen jedoch haben wir es selbst in der Hand, Glück zu empfinden.

Die Wahrnehmung macht’s aus

Mir ist schon oft aufgefallen, dass es Menschen gibt, die wie ein Sonnenschein durch die Welt laufen und denen keine noch so dunkle Gewitterwolke etwas anhaben kann. Bei genauerem Hinsehen habe ich jedoch bemerkt, dass diese „Glückspilze“ keineswegs mehr Glück haben als andere Menschen. Daraufhin wurde ich neugierig und fragte mich: Was ist der Unterschied zwischen einer unglücklichen Person mit Alltagsproblemen und einer Person, die die gleichen Probleme hat, aber trotzdem freudvoll durchs Leben tanzt? Die Antwort war schnell gefunden: Es ist ihr Denksystem und die Betrachtungsweise der eigenen Lebenssituation. Ja, man kann mit seiner Art der Wahrnehmung viel verändern und die eigene Wirklichkeit beeinflussen.

In einer Zeit, in der es mir nicht gut gegangen ist, habe ich mit einem kleinen, persönlichen Experiment begonnen. Ich habe meine pessimistische Sichtweise abgelegt und meine Gedanken auf das Positive in meinem Leben gelenkt. Ich habe ein Dankbarkeits-Tagebuch geführt: Jeden Abend habe ich ein paar Dinge aufgeschrieben, für die ich an diesem Tag dankbar war. Man glaubt gar nicht, für wie viel man eigentlich dankbar sein kann! Daraufhin ist es mir mental schlagartig besser gegangen.

Aber wie erlangt man ein positives Mindset?

Dafür gibt es einige Tipps und Tricks. Eine meiner liebsten Übungen ist zum Beispiel das eben erwähnte Dankbarkeits-Tagebuch. Auch schöne Musik kann einen ganz schnell glücklicher machen. Viele Menschen schwören auf Bewegung in der Natur, wie zum Beispiel Spaziergänge im Wald. Andere wiederum können sich am besten aus einer negativen Stimmung holen, indem sie ihre Aufmerksamkeit auf ihre positiven Gedanken lenken und weniger auf ihren inneren Kritiker hören. Denn das, was wir denken und wie wir uns, andere Menschen und Dinge bewerten, bestimmt im Wesentlichen, wie wir uns fühlen.

Im Begriff „Bewertung“ steckt das Wort „Wert“. Damit unmittelbar verbunden ist Wertschätzung. Uns selbst wertzuschätzen und anderen im Gespräch wertschätzend zu begegnen, erfüllt uns mit Glück. Vor allem mit nahestehenden Menschen fühlen wir uns wohl und angenommen.

Sind diese nicht das eigentliche Glück? ■

Sarah Mörth
studiert Germanistik, ist seit Anfang des Jahres Mitglied des dialog-Teams und interessiert sich für die Psyche des Menschen.

highlights im domino

Comic- und Manga-Zeichnen, Selbstverteidigung, kulinarische Weltreise: drei von den Jugendlichen begeistert besuchte Highlights unseres Jugend-Treffs Domino. Was für ein Glück, dass sie nach langer Zeit der Covid-Einschränkungen jetzt wieder möglich waren!

Dazu zählen noch einige andere tolle Aktionen und Events, bei denen hauptsächlich externe, geschulte Referentinnen und Referenten ihr Können an die Jugendlichen weitergeben. Nach der Sommerpause freut sich das Team wieder auf ein facettenreiches Programm und ein volles Domino!

Foto: Irmtraud Eberle-Härtl

ein neuer pfarrer für liebenau

Auf die Ausschreibung der Pfarrstelle für die Tochtergemeinde Liebenau ist als einzige Bewerbung jene von Mag. Marcus Hütter eingelangt. Das Kirchenrecht sieht in diesem Fall nicht zwingend eine Wahl durch die Gemeindeglieder vor.

Am 14. Juni stellte sich der Bewerber nach einer von ihm gestalteten Abendandacht den Fragen der interessierten Gemeindeglieder und der Gemeindevertretung. Diese beschloss daraufhin, beim Oberkirchenrat um die Bestellung von Marcus Hütter per 1. September 2022 anzusuchen.

Seine Ordination und Amtseinführung findet am 25. September in der Erlöserkirche statt!

Wir freuen uns sehr!

Foto: Ingrid Monjencs

Mein Name ist **Marcus Hütter**, ich bin 34 Jahre alt und freue mich sehr, mit 1. September die dritte Pfarrstelle der Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche mit Schwerpunkt Tochtergemeinde Liebenau zu übernehmen.

Ich bin in Mödling geboren, habe allerdings einen Gutteil meiner Kindheit und Jugend in Brasilien verbracht. Mit 13 Jahren kehrte meine Familie nach Mödling zurück, wo ich in meiner Konfirmationszeit den christlichen Glauben für mich entdeckt habe. In der Gemeinde Mödling habe ich vor allem bei den Konfirmationskursen, den Kinder- und Jugendfreizeiten mitgewirkt. In meiner Ausbildungszeit war ich als Vikar in der Pfarrgemeinde Wels und zuletzt bei der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) tätig.

Ganz im Sinne des Titels dieser Ausgabe unserer Gemeindezeitung sind es vor allem Beziehungen und die Musik, die mich glücklich machen.

Glücklich machende Beziehungen brauchen meiner Meinung nach Herzlichkeit, Kommunikation auf Augenhöhe und die Achtung des eigenen Bereichs – das gilt sowohl für mein Gegenüber als auch für mich selbst.

Ich freue mich darauf, Sie und euch persönlich kennenzulernen und gemeinsam mit Ihnen und euch das Leben unserer Pfarrgemeinde hoffnungsfroh zu gestalten!

Ihr Marcus Hütter

	HEILANDSKIRCHE Kaiser-Josef-Platz 9		ERLÖSERKIRCHE Raiffeisenstraße 166	
	9.30		10.00	
10.7. 4.So.n.Trinitatis		**Hulla**		**19.00 Ornig**
17.7. 5.So.n.Trinitatis		**Weigold**		**19.00 Weigold**
24.7. 6.So.n.Trinitatis		**Herrgesell**		**19.00 Schwarz**
31.7. 7.So.n.Trinitatis		**Weigold**		**10.00 Eckhardt + Ornig** Abschluss KinderSommerWoche anschließend Sommerfest
				18.00 Sinn&Klang Flucht – eine Menschheitsgeschichte, Lesung: Klaus Augustin
7.8. 8.So.n.Trinitatis		**Huber**		**19.00 Ornig**
14.8. 9.So.n.Trinitatis		**Hulla**		**19.00 Hulla**
21.8. 10.So.n.Trinitatis		**Hulla**		**19.00 Schwarz**
28.8. 11.So.n.Trinitatis		**Brombauer + Flucher**		**19.00 Ornig**
4.9. 12.So.n.Trinitatis		**Tokatli**		**10.00 Ornig**
11.9. 13.So.n.Trinitatis		**Huber**		**10.00 Hütter** zum Schulbeginn, anschließend Mitarbeiterfest
18.9. 14.So.n.Trinitatis		**Hulla**		**10.00 Gschanes** Tripp-Trapp
25.9. 15.So.n.Trinitatis		**Weigold** Bläserkreis		
		11.00 mini/Christen		**15.00** Ordination und Amtseinführung von **Marcus Hütter** durch Superintendent **Wolfgang Rehner**
2.10. 16.So.n.Trinitatis		**10.00 Gemeinsames Erntedankfest am Kaiser-Josef-Markt**		
9.10. 17.So.n.Trinitatis		**Weigold,** Kantorei, Reden über Glauben, Gastprediger: Chefredakteur Mag. Hubert Patterer		**10.00 Ornig**

Abendmahl · Kirchenkaffee · Familiengottesdienst · Kindergottesdienst · minigottesdienst / Tripp-Trapp-Gottesdienst

Sonntag, 3. Juli

Heilandskirche

9.30 Familiengottesdienst mit dem Kinderchor, anschließend Gemeindefest

Erlöserkirche

19.00 Abendgottesdienst anschließend Feuerabend

Foto: Wolfgang Ornig

JOHANNESKIRCHE 9.30 Geißlergasse 7	CHRISTUSKIRCHE 9.30 Burenstraße 9	KREUZKIRCHE 9.30 Mühlgasse 43
Manke	**Eckhardt**	**Lazar** Sommergottesdienst
Hagmüller	**Eckhardt**	**P. Nitsche** Sommergottesdienst
Ruisz	**10.00 Eckhardt + Team,** TV-Gottesdienst, ORF III	**Knes** Sommergottesdienst
10.30 Manke Picknick-Gottesdienst	kein Gottesdienst in der Christuskirche – wir feiern in der Erlöserkirche um 10.00 Uhr	**P. Nitsche** Sommergottesdienst
Graf	**Eckhardt** Geburtstagssonntag	**P. Nitsche** Sommergottesdienst
Strohriegel	**Graf**	**Kant** Sommergottesdienst
Ruisz	**Trenner**	**P. Nitsche** Sommergottesdienst
H. Liebeg	**Legenstein**	**Lazar** Sommergottesdienst
Ruisz	**Trenner**	**Brombauer + Flucher** Sommergottesdienst
Manke Segnung zum Schulbeginn	**Eckhardt,** Konfirmation und Jubelkonfirmation	**Lazar** zum Schulbeginn
10.30 Schulz Der „Dritte“	**Eckhardt**	**P. Nitsche**
Manke	**Eckhardt,** Beginn des neuen Konfi-Jahres, Segnung der Erstklassler	**P. Nitsche**
2022 JAHR DER SCHÖPFUNG		
Legenstein	**Eckhardt**	**P. Nitsche,** Wandergottesdienst in St. Josef, kein Gottesdienst in der Kreuzkirche

Weitere Gottesdienste

Ungarische Gottesdienste / Magyar istentiszteletek
Heilandskirche
25. September, 16.00, Wagner Y

Predigtstellen

Feldkirchen (Standesamt)
25. September, 9.30, Ehrenreich Y

Kroisbach (röm.-kath. Pfarrkirche)
18. September, 9.00, H. Liebeg Y

Y = Abendmahl

reden über glauben

Die Evangelische Diözese A.B. Steiermark feiert heuer ihr 75-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass startete im April eine Predigtreihe, in der acht bekannte Persönlichkeiten unterschiedlicher Konfessionen über ihren Zugang zum Glauben reden. Die Veranstaltungen werden in die Sonntagsgottesdienste der steirischen Gemeinden von Schladming über Knittelfeld bis Stainz eingebunden.

Den Auftakt machte Psychiater und Autor Michael Lehofer am Fürstenfelder Hauptplatz. Es folgen Gespräche unter anderem mit Chocolatier Josef Zotter, der ehemaligen Landeshauptfrau Waltraud Klasnic und der Autorin Barbara Frischmuth.

Den Abschluss bildet **Kleine Zeitung-Chefredakteur Hubert Patterer**, der am **9. Oktober** in der **Heilandskirche** zu Gast sein wird.

ORF-Gartenexpertin Angelika Ertl sprach am 29. Mai in Bruck/Mur über ihren Glauben. Am 9. Oktober folgt Hubert Patterer in der Heilandskirche.

tauferinnerungsfest liebenau

13 Kinder feierten am 1. Mai in zwei Gottesdiensten in der Erlöserkirche ihre Tauferinnerung. Das Fest mit mehr als 200 BesucherInnen fand im Anschluss eine Fortsetzung in der röm.-kath. Nachbargemeinde.

Die Kinder waren spielerisch auf die Themen Taufe und Abendmahl bestens vorbereitet worden und brachten viel Leben und Fröhlichkeit mit. Glücklich waren natürlich auch die Eltern und PatInnen, die das Fest liebevoll mitgestalteten.

musik macht glücklich

Foto: Alice Samec

Nicht nur die, die zuhören. Sondern auch die, die sie machen. Zu diesen Glücklichen zählen auch **Klaus Gerhold** und **Gottfried Zechner**, die über Jahrzehnte den Bläserkreis bereicherten und damit für manch Glücksmoment sorgten, sei es in Gottesdiensten, bei Konzerten oder bei der Umrahmung von Festen.

Am 1. Mai wurden beide im Gottesdienst bedankt und in die Pension entlassen. Klaus Gerhold konnte gesundheitsbedingt leider nicht dabei sein. Dabei war er es, der – seit 1958 selbst Teil des Ensembles – im Jahr 1973 Gottfried Zechner für den Bläserkreis gewonnen hatte.

das glück is a vogerl

Diese Redewendung kann man wohl erst nach einigen Jahren des Deutschlernens verstehen. Den Anfang des Spracherwerbs unterstützen wir an der Heilandskirche durch eine Lerngruppe. Getragen wird sie von Ehrenamtlichen, die mit den Lernenden gemeinsam reden, lesen und schreiben.

Ihre Herkunft und das Deutsch-Niveau spielen hierbei keine Rolle, denn woher jemand gekommen ist, ist für den Wunsch, Deutsch zu lernen, nicht relevant.

Wenn man in ein fremdes Land zieht, meist nicht aus freien Stücken, kann man mit der Situation vor Ort leicht überfordert sein: Behörden, Ämter, ÄrztInnen, Schulen – all das hängt unmittelbar mit Sprache zusammen. Mehr noch, denn Systeme unterscheiden sich und bilden für Zugezogene oft einen wahren Dschungel. Hier bietet die Gemeindiakonie für Geflüchtete unmittelbare Hilfe an. Niederschwellige Unterstützung ist enorm wichtig, aber sehr selten. Denn meistens braucht es einen Bescheid, um überhaupt Hilfe beantragen zu können. Bei uns nicht. Jede und jeder ist willkommen, unabhängig von Bescheiden oder Aufenthaltsstatus.

Weil wir wissen, dass das Glück flüchtig ist, schätzen wir unsere Situation in Frieden und Sicherheit umso mehr. Und so helfen wir jenen, an denen das Vogerl vorbeigeflogen ist, so gut wir können. ■

Valerie Herzog

Foto: Katja Fissel pixabay

taufen

Frieda Madita Brüggenwerth
Hanna Dutz
Ria Anja Grünberger
Anton Habjanic
Sophie Hammer-Peter
Olivia Höfler
Elisabeth Korschelt
Oskar Korschelt
Marlene Rath
Stephanie Rath
Florentina Schoberl
Mailin Eva Edith Schranz
Toni Thomas Schuller
Ella Sorantin
Nora Sorantin
Luise Katharina Stadler
Ron Lennox Steiner
Moritz Robert Unterweger
Felix Kasimir Vogel
Jona Niklas Weber
Mia Weißensteiner
Mattis Louie Antonio Weitgasser
Moriz Harald Zirngast

konfirmationen – heilandskirche

Julian Beidl
Hanna Bisping
Jana Chemelli
Mathilda Feest
Dario Ferreira Lima
Melissa Haas
Sophie Haas
Teresa Igler
Felicitas Jordis-Lohausen
Paul Käpplinger
Cecilie Klatt
Felix Klingenberg
Leonas Koch
Moritz Langner
Felix Letmaier
Mia von Lewinski
Joshua Linke
Tim Lormann
Konstantin Nagel
Juli Nikolaus

pfarrgemeinde heilandskirche

8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9
T 059 1517-60 821
Kirchenbeitrag -60 827
Friedhofsverwaltung -60 824
pfarramt@heilandskirche.st
www.heilandskirche.st

Wir sind für Sie da:
Mo – Do 9.00 – 12.00
Di auch 13.30 – 17.00 (außer in den Sommerferien)

Pfarrer Matthias Weigold
weigold@heilandskirche.st
Pfarrer Felix Hulla
hulla@heilandskirche.st
Kuratorin Angelika Halbedl-Herrich
kuratorin@heilandskirche.st
Diakonie: Gemeindepädagoge Martin Christen
T 059 1517-60 830
Di und Do 15.00 – 16.00
christen@heilandskirche.st

Leonhard Novak
Johannes Panzitt
Lilly Petrovits
Niels Plaß
Konstantin Reininghaus
Mirjam Reinisch
Georg Spannberger
Peter Stettner
Maximilian Stockklauser
Emily Strebel
Alea Suznevic
Veit Theiss
Luca Vollbrecht
Lilli Wastian
Mirella Wenzel
Nils Wullschleger

konfirmationen – erlöserkirche

Miriam Diviak
Markus Gallob
Paul Jonach
Emilia Kamolz
Elias Lippitz
Emilian Luca
Nicolas Pirker
David Strein

eintritte

Katharina Benedicic
Hanna Schidler
Valentin Slawicek

todesfälle

Herbert Bradler, 77
Renate Fischbach, 76
Roman Gerger, 47
Adolf Hirmann, 83
Nina Hubeny, 51
Heinz Kriesche, 94
Uta Schachenreiter, 88
Elisabeth Schloffer, 75
Ferdinand Schwarz, 94
Graziella Suchar, 88
Anahita Tabatabaeian, 57
Heinrich Waffenschmiedt, 79
Johann Wallner, 91

das sieht noch nicht nach glück aus!

Wenn man die Detailbilder des Pfarrhauses Liebenau betrachtet, kommt einem unweigerlich dieser Gedanke. Deshalb startet in diesen Tagen die Generalsanierung, die das gut 50 Jahre alte Gebäude wieder in Schuss bringen wird. Vorgesehen ist u.a.:

- ein barrierefreier Zugang zum Pfarramt sowie ein Behinderten-WC (auch für Gottesdienst-BesucherInnen)
- die umfassende thermische Sanierung zur Reduktion des Energieverbrauchs
- die Renovierung der Pfarrerwohnung
- diverse Reparaturen und Instandsetzungen (Türen, Böden, …)
- eine Photovoltaik-Anlage am Dach

Wir bitten herzlich um Ihre Unterstützung!

Spende Häuschen-Fonds Pfarrhaus Liebenau
Konto: AT64 2081 5009 0079 0163
Empfängerin:
Evang. Tochtergemeinde Graz Liebenau
Siehe auch die Erlagscheinbeilage!

Fotos: Wolfgang Ornig

die römer in liebenau

Foto: www.castorromans.co.uk

Kochen wie die Römer, römische Spiele und Sagen sowie ein Ausflug ins Tempelmuseum Frauenberg bietet die heurige KinderSommerWoche in der Erlöserkirche!
Ältere Kinder werden diesmal auch als HelferInnen für die Jüngeren fungieren und verschiedene Basarstationen betreuen. Zum Abschluss feiern wir am Sonntag, 31. Juli einen Familiengottesdienst und anschließend das Gemeindefest!

Es gibt noch Restplätze!
Kindesommerwoche in der Erlöserkirche: **25. bis 29. Juli**

Kosten: 1. Kind 80,00, 2. Kind 70,00, 3. Kind 60,00
Anmeldung bitte bei:
Sabine Ornig 0699 188 77 650

tochtergemeinde erlöserkirche liebenau

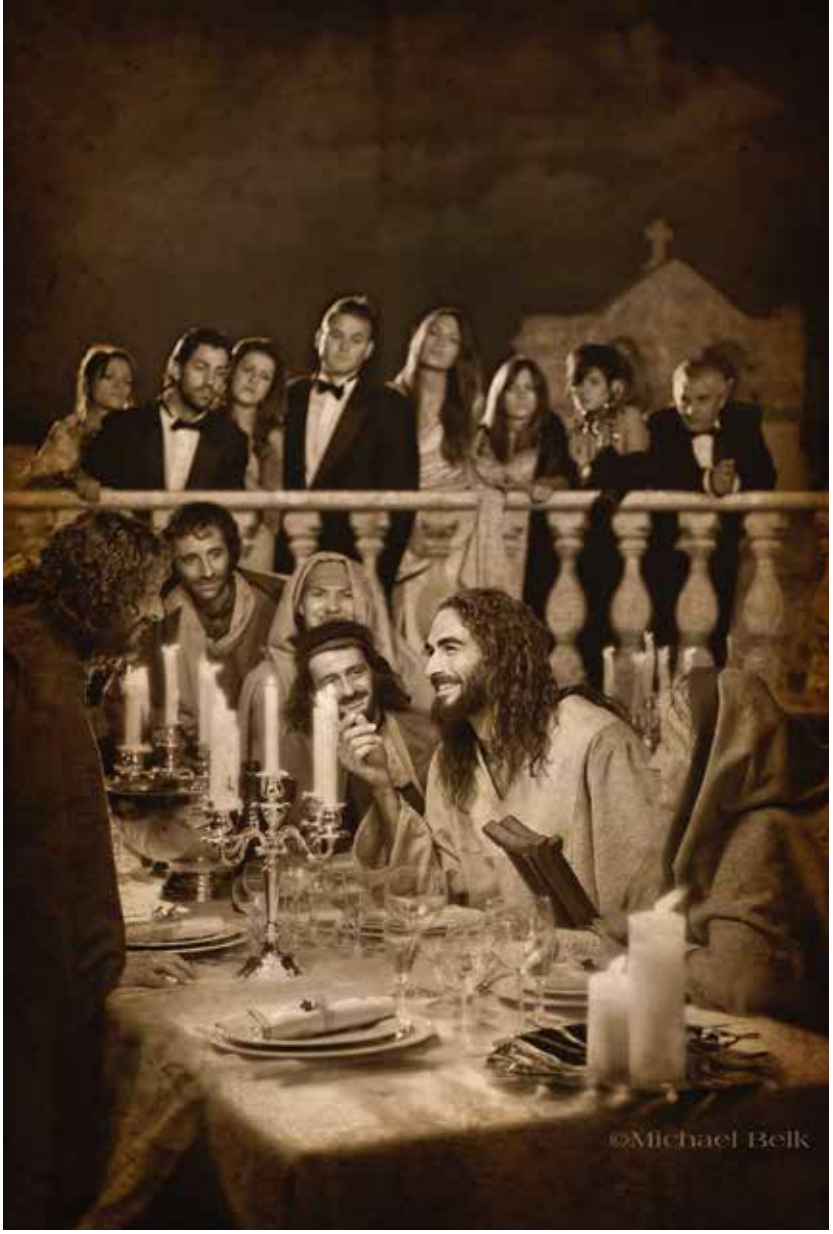
Administrator
Pfarrer Matthias Weigold
pfarrer@evang-liebenau.at
Kuratorin Gisela Decker
T 0699 188 78 679
Gemeindepädagogin Sabine Ornig
T 0699 188 77 650
sabine.ornig@evang-liebenau.at

8041 Graz, Raiffeisenstraße 166
T (0316) 47 24 81
pfarramt@evang-liebenau.at
www.evang-liebenau.at

Wir sind für Sie da:
Di und Mi 10.00 – 13.00
Do 9.00 – 11.00

Eine selten bis nie gestellte Frage, meine ich. Wie deuten wir seinen Tod? Wie ist das „wahrer Gott und wahrer Mensch“ zu verstehen? Das waren und sind zu erörternde Fragen. Aber so ein profanes schlichtes „glücklich“ verwendet kaum jemand, um Jesu Leben zu beschreiben.

Ich möchte es nicht der Sprache der Werbung, des Kommerzes oder dem Egoismus sowie dem Banalen allein überlassen, Glück zu definieren. Jesus kennt eine andere Glücksformel und steht damit in der Tradition der Psalmen und der Propheten. Es gibt ein Glück, so sagt er, das wir Menschen suchen und gestalten und vermehren können. Nicht Fortuna teilt es uns zu – willkürlich und vergänglich. Es gibt das Glück, den Willen Gottes zu tun.



Das Bild „R.S.V.P.“ wurde zur Verfügung gestellt von © Journeys with the Messiah by Michael Belk – https://journeyswiththemessiah.org

war jesus glücklich?

„Selig ist der Mensch, der nicht sitzt im Rat der Gottlosen […], sondern seine Lust hat an der Weisung Gottes“ – so beschreibt der erste Psalm Glück.

Die evangelische Theologin Dorothee Sölle ist von einem glücklichen Jesus überzeugt: „Ich halte Jesus von Nazareth für den glücklichsten Menschen, der je gelebt hat. Ich denke, dass die Kraft seiner Fantasie aus dem Glück heraus verstanden werden muss. Alle Fantasie ist ins Gelingen verliebt, sie lässt sich etwas einfallen und sprengt immer wieder die Grenzen und befreit die Menschen, die sich unter diesen Grenzen in Opfer und Entsagung, in Repression und Rache ducken und sie so

Foto: privat

von felix hulla

ewig verlängern. Jesus erscheint in der Schilderung der Evangelien als ein Mensch, der seine Umgebung mit Glück ansteckte, der seine Kraft weitergab, der verschenkte, was er hatte.“

Worum es geht

Was bei Jesus auch auffällt, ist dieses Planlose, dieses Gehen von Ort zu Ort, Wachheit für den Augenblick, sich Zeit nehmen für die Menschen. Wir planen unser Leben bis ins Letzte und hoffen auf diese Weise, dem Leben alles Glück abzugewinnen. Und doch ist dieses Leben Jesu nicht ziellos dahingelebt. Immer ist klar, worum es geht: Befreiung, Wachstum, das Gottgemäße in Menschen und Begegnungen. Äußere, bürgerliche Ziele im Leben hat Jesus von Nazareth nicht verfolgt. Den Zimmermannsberuf hat er aufgegeben, hat keine Familie gegründet. In diesem Sinne ein völlig anderer Lebensweg als der, der unseren Vorstellungen von Glück und Lebensfülle entspricht. Dennoch setzt er für alle Menschen ein Ziel, in welchen Lebensbezügen auch immer sie sich befinden, ob verheiratet, verwitwet, alleinstehend, ob in einem Beruf tätig oder von der Versorgung anderer abhängig. Für alle soll gelten: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, dann wird Gott euch alles andere hinzufügen.“ (Matthäus 6, 33)

Glück aus Liebe

Warum überliefern die Evangelien dann nicht ein einziges Lachen? Nur sein Weinen über seinen Freund Lazarus, seine Traurigkeit über den reichen Jüngling, seine Klage über Jerusalem? Ich möchte das Lachen nicht hineininterpretieren und sehe es trotzdem, wenn er Kinder in den Arm nimmt und segnet, auf einer Hochzeit zu Gast ist und immer wieder mit unterschiedlichsten Menschen am Tisch sitzt, isst und trinkt, berührt und sich berühren lässt. Einer, der lachen und weinen, umarmen und Klartext reden kann, einer, der Gottes Wesen offenbart und die Menschen mit dieser Dimension im eigenen Herzen konfrontiert.

Aber wie passt sein Tod zum glücklichen Leben Jesu? Die Evangelien sparen ja nichts aus – nicht die Gewalt und die Verzweiflung, nicht die Angst und die Agonie. Aber es wird auch nichts von dem, was vorher gelebt, gesagt, passiert ist, zurückgenommen. Jesus von Nazareth hält das Nein zur Liebe Gottes aus, das ihm in seinen Peinigern und auch in seinen Jüngern begegnet, um am Ende doch alle zu umarmen. Ich weiß nicht, ob man das noch Glück nennen darf. Das biblische Wort dafür ist Auferstehung – Gott nimmt dem Tod, dem Nein die zerstörerische Kraft.

Warum also Glück nicht in der Auferstehung verankern? Dann nämlich ist es ein Glück, das nicht nur die Sonnenseite meint. Es ist ein Glück der Teilhabe an diesem täglichen Prozess der Verwandlung von Tod und Not und Angst in Leben, Verbundensein, Lieben und Geliebtwerden. Vielleicht kann dieser Glücksbegriff auch unser Nachdenken über das eigene menschliche Leben verändern. ■

2022 JAHR DER SCHÖPFUNG

glückliche menschen auf einem glücklichen planeten

Foto: Solveig Weigold

von brigitte kratzwald

„Das Bruttoinlandsprodukt misst alles, außer dem, was das Leben lebenswert macht." Dieser Satz wird Robert Kennedy zugeschrieben. Heute ist allgemein anerkannt, dass Geld allein nichts über die Lebensqualität aussagt. Der HDI, der Human Development Index der UNO, enthält darum eine Vielzahl von Indikatoren. Und dann gibt es auch noch den World Happiness Index, der die subjektive Lebenszufriedenheit der Menschen erfasst.

Die britische New Economics Foundation (NEF) hat bereits 2006 mit einem weiteren Index nicht nur das Glück der Menschen, sondern auch das des Planeten in den Blick genommen. Berechnet wird dieser **Happy Planet Index (HPI)** aus dem Produkt von Lebenserwartung und subjektiver Lebenszufriedenheit geteilt durch den ökologischen Fußabdruck. Nach dieser Formel führte Costa Rica von Beginn an die Rangliste an, Länder aus der Karibik und Lateinamerika folgten; die reichen Industrieländer landeten großteils nur unter „ferner liefen".

Das rief Kritik auf den Plan, es würden wichtige Faktoren, wie soziale Ungleichheit oder Demokratie außer Acht gelassen. Andere Untersuchungen aber zeigten, so die Antwort der NEF, dass die subjektive Lebenszufriedenheit mit sozialer Gleichheit und Demokratie korreliere. Und schließlich ginge es nicht darum, ein Ranking der Lebensqualität zu erstellen. Der HPI sei vielmehr ein Ausdruck von Effizienz: Er bildet ab, welche Länder eine möglichst hohe Lebenszufriedenheit mit möglichst geringem ökologischen Fußabdruck erreichen.

Kein Land ist in allen Bereichen vorne. Die Schweiz schaffte es 2019 aufgrund der hohen Lebensqualität auf Platz vier, liegt aber beim ökologischen Fußabdruck im roten Bereich. Das gilt auch für Österreich auf Platz 59. Das Ziel der InitiatorInnen ist, eine Entwicklungsrichtung aufzuzeigen: hohe Lebenszufriedenheit bei gleichzeitig geringem ökologischen Fußabdruck. Inzwischen hat sich ein breites Bündnis von Menschen, Organisationen und Ländern in der Wellbeing Economy Alliance zusammengeschlossen, um dieses Ziel voranzutreiben. ■

happyplanetindex.org

das jahr der schöpfung

2022 rückt die Evangelische Kirche in Österreich Schöpfungsverantwortung und Klimagerechtigkeit in den Fokus. Gottesdienste und vielfältige Veranstaltungen in ganz Österreich sollen die Botschaft des Aktionsjahres in die evangelischen Gemeinden des Landes hineintragen.

Mehr Informationen: www.evang.at/schoepfung2022

Alle Ankündigungen erfolgen vorbehaltlich behördlicher Beschränkungen aufgrund von Covid-19!

juli

12. bis 18. Juli
Kletterwoche
„Gemeinsam hoch hinaus!“
Ab 14 und Familien
Infos und Anmeldung: www.ejhk.org
und bei Manfred Perko: 0699 188 77 652
Paklenica/Kroatien

25. bis 29. Juli
KinderSommerWoche
„Die Römer“ für Kinder von 6 bis 10 Jahren
Info: auf den Gemeindeseiten
in und rund um die Erlöserkirche

So, 31. Juli, 18.00 (!)
Sinn&Klang
Flucht. Eine Menschheitsgeschichte.
Lesung aus dem Buch von Andreas Kossert
mit Klaus Augustin
Musik: Ceren Sezer (Horn, Bratsche)
Erlöserkirche

september

Mi, 7. September, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Di, 13. September, 15.30
Seniorenclub mit Traudl Szyszkowitz
Gemeindesaal der Heilandskirche

Mi, 21. September, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Sa, 24. September, 16.00
Wiedersehenstreffen der Freizeiten
Grillen und füreinander Zeit haben,
Fotos schauen, Geschichten erzählen
Erlöserkirche

Di, 27. September, 15.30
Seniorenclub mit Traudl Szyszkowitz
Gemeindesaal der Heilandskirche

oktober

Mi, 5. Oktober, 15.00
Frauenkreis mit Sabine Ornig
Gemeindesaal der Erlöserkirche

Fr, 7. Oktober, 16.00
Bunter Kindernachmittag
mit Sabine Ornig und Team
Gemeindesaal und
Garten der Erlöserkirche

Di, 11. Oktober, 15.30
Seniorenclub mit Traudl Szyszkowitz
Gemeindesaal der Heilandskirche

Erlöserkirche – 29. Mai

Foto: Wolfgang Ornig

wir feiern

Gemeindefest der Heilandskirche

Sonntag, 3. Juli 2022

im Anschluss an den Gottesdienst um 9.30

Sommerfest der Erlöserkirche

Sonntag, 31. Juli 2022

im Anschluss an den Familiengottesdienst um 10.00

Buntes Festprogramm für Groß und Klein mit Speis und Trank, Musik und Hupfburg, netten Gesprächen und guter Unterhaltung!
Wir freuen uns über altbekannte Gesichter und neue BesucherInnen, über FreundInnen und NachbarInnen, über alle, die vorbeikommen!
Herzlich willkommen!

treffpunkt: TANZ

Festsaal der Heilandskirche

Donnerstags, 15.00,
wöchentlich wieder ab 13. Oktober
Kosten: 5 € pro Nachmittag

Infos bei:
Traudl Szyszkowitz
T 0664 510 42 26

Wir tanzen mit Schwung – das hält uns jung!

Erlöserkirche Liebenau

Mittwochs, 17.30,
ab 14. September wieder alle 14 Tage
Kosten: 5 € pro Abend
erste Schnupperstunde gratis
Infos bei: Sabine Ornig
T 0699 188 77 650

Gelb: Kinder / Jugend / Familien – Rot: Kultur / Musik – Grün: Einzelveranstaltungen – Blau: regelmäßige Veranstaltungen für Erwachsene

konfirmationen 2022

Heilandskirche– 22. Mai

Fotos: Verena Kielnhofer

Heilandskirche– 26. Mai

Heilandskirche– 29. Mai

Foto: Ingrid Monjencs

Sonntag, 25. September, 15.00

Herzliche Einladung zur

Ordination und Amtseinführung von

Mag. Marcus Hütter

durch Superintendent

Wolfgang Rehner

Erlöserkirche, Raiffeisenstraße 166

das aller letzte

Glück ist keine Dauerwurst, von der man sich täglich eine Scheibe herunterschneiden kann.

Erich Kästner

Erscheinungsort Graz, P.b.b.
Zul.-Nr.: MZ 02Z033486 M
Verlagspostamt 8010 Graz

Impressum: Nachrichtenblatt der Evangelischen Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche, 8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9
Herausgeberin: Evangelische Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche
Amtsführender Pfarrer Matthias Weigold
Chefredakteur: Heinz Schubert
Fotos: Coverfoto: pixabay pexels
Falls nicht anders angegeben, Evang. Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche
Layout & Grafik: Gerhard Gauster
Herstellung: MEDIENFABRIK GRAZ | Dreihackengasse 20 | 8020 Graz